



BIRGER-FORELL-SEKUNDARSCHULE

Birger-Forell-Sekundarschule

Medienkonzept

Espelkamp im März 2023

Gräfin Melusine in Theodor Fontanes Roman „Der Stechlin“:

*„Ich respektiere das Gegebene. Daneben aber freilich auch das
Werdende, denn eben dies Werdende wird über kurz oder lang abermals
ein Gegebenes sein. Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir
lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben. Und vor allem
sollen wir [...] den großen Zusammenhang der Dinge nie vergessen.
Sich abschließen heißt sich einmauern, und sich einmauern ist Tod“.*

(Theodor Fontane: Der Stechlin. Hamburger Lesehefte 2005, S. 233.)

Inhalt

1.	Herausforderung „Digitalisierung“ – Auf dem Weg zur Digitalität.....	4
2.	Medienkompetenz	5
2.1	Pädagogisch-didaktische Zielsetzung	5
2.3	Vereinbarungen zur Mediennutzung.....	8
3.	Mediale Ausstattung der Schule	8
3.1	Zielsetzung: Hochwachsende 1:1 Ausstattung	9
3.2	Betreuung, Wartung und Pflege	9
4.	Medien im Unterricht	9
4.1	Englisch Jahrgang 5: Our school and Egg / Invitations	10
4.2	Deutsch Jahrgang 6: „Rund um den Computer“	10
4.3	Gesellschaftslehre Jahrgang 8: „Massenmedien“	11
5.	Schulungs- und Fortbildungsbedarf	11
5.1	Schulung der Lehrkräfte.....	11
5.2	Schulung von Schülerinnen und Schülern.....	11
6.	Kooperation von Elternhaus und Schule.....	12
7.	Medienberatung.....	12
7.1	Medienberatung durch Lehrkräfte.....	12
7.2	Medienberatung durch Schülerinnen und Schüler	12
8.	Fazit	13
9.	Anlagen.....	15

1. Herausforderung „Digitalisierung“ – Auf dem Weg zur Digitalität

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Aktuelle Krisen in Politik und Wirtschaft, wachsende soziale Ungleichheit und nicht zuletzt die Digitalisierung. Ergänzt wird dieser Prozess nun durch die immer weitere Kreise ziehende KI. Herausforderungen, die unser wirtschaftliches, politisches, kulturelles und das schulische Leben bestimmen und damit auch den Alltag unser Schülerinnen und Schüler. Unsere Gesellschaft, national und international, ist Teil einer digitalen Welt, die weit über das Nutzen eines Messenger-Dienstes hinausgeht. In Zeiten von künstlicher Intelligenz und dem nicht mehr wegzudenkenden Smartphone ist ein kritisches und reflektiertes Bewusstsein im Hinblick auf unsere mediale Nutzung unumgänglich.

Rund 87,1% der europäischen Bevölkerung nutzen das Internet¹, bei den 10- bis 24-Jährigen in Deutschland sogar 99%. Die Digitalisierung erfasst dabei jegliche Lebensbereiche. Unsere Arbeits- und private Lebenswelt sowie unser gesellschaftliches Zusammenleben lassen sich durch einen stetigen Wandel von analogen zu digitalen Nutzungsformen charakterisieren, zwischenmenschliche Kommunikation und technische Möglichkeiten verändern sich täglich und entwickeln sich rasant weiter. Mit digitalen Medien sind wir lokal und temporär überall konfrontiert. Sie prägen die Lebenswirklichkeit jedes Einzelnen. Der Umgang mit digitalen Medien wird als Basis digitaler Kulturtechniken ebenso wichtig wie Rechnen, Schreiben und Lesen. Wir als Schule müssen uns dieser Herausforderung annehmen, um eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Birger-Forell-Sekundarschule orientiert sich im Hinblick auf die Zielsetzung am Medienkompetenzrahmen NRW² und verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Umgang mit digitalen, aber auch klassisch analogen Medien zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, diese selbstverständlich und sinnhaft für das Lernen und Arbeiten innerhalb ihres schulischen Kontextes, aber auch in Bezug auf ihr zukünftiges Berufsleben zu nutzen. Schülerinnen und Schüler nutzen die Chancen der digitalen Medien für das Lernen und verbessern ihren individuellen Lernerfolg durch deren gezielten Einsatz. Des Weiteren lernen sie auch mögliche

¹ Vgl. Internetnutzer - Anteil weltweit nach Regionen 2020 | Statista, Zugriff im Januar 2023.

² Vgl. Home (medienkompetenzrahmen.nrw), Zugriff im Januar 2023.

Risiken und Gefahren der Medien kennen und sind in der Lage sich in der digitalen Welt sicher, reflektiert und verantwortungsvoll zu bewegen.

Unsere Bemühungen zielen auf ein Lernen und Arbeiten mit und über Medien ab. Zum einen nutzen wir die digitalen Medien für die Verbesserung der Qualität von Unterricht und die Erhöhung der Effizienz von Lern- und Lehrprozessen. Zum anderen geht es um die Entwicklung einer Medienkompetenz, einem sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit den Medien.

2. Medienkompetenz

Die Nutzung von Smartphones, Tablets, Computer sowie die Arbeit im Home-Office gehören längst zu unserem gesellschaftlichen Alltag. Diese medialen Werkzeuge bestimmen unsere alltägliche Arbeit, unsere Freizeit und insbesondere unsere Schulentwicklung. In den vergangenen Jahrzehnten erlebte die Welt einen globalen Wandel hin zu einer digitalen Gesellschaft; die heutigen Jugendlichen kennen keine Welt ohne digitale Medien mehr. Aus diesem Grund muss sich das Lehren und Lernen mit großer Dynamik, orientiert an der Digitalisierung, verändern. Vor diesem Hintergrund ist auch der Beschluss zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz zu verstehen. Und das nordrhein-westfälische Schulministerium bezeichnet die Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation für Lernende³. Ziel ist es unter anderem, die Schülerinnen und Schüler in einer Gesellschaft, die sich im digitalen Wandel befindet, zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln⁴. Medienkompetenz ist somit eine unserer zentralen Bildungsaufgaben, die sowohl eine curriculare Einbindung als auch eine digital gestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert. Das beinhaltet, dass neben dem Konsum und der Produktion von Inhalten auch ein reflektierter Umgang derselben notwendig ist.

2.1 Pädagogisch-didaktische Zielsetzung

Der Einsatz digitaler Medien verändert das Lernen und Lehren unserer Schülerinnen und Schüler. Um dabei eine Verbesserung und eine angemessene Vorbereitung auf

³ Vgl. Ebd.

⁴ Vgl. Ebd.

das weitere Leben zu erreichen, ist ein didaktisch gerechtfertigter und pädagogisch fundierter Einsatz von Medien erforderlich.

Die in der Fachwissenschaft geführte Diskussion um die Medienkompetenzförderung lässt sich auf einen Orientierungsrahmen eingrenzen, der aus vier Kompetenzbereichen besteht:

- **Medienkunde/Medienwissen**
- **Medienkritik**
- **Mediennutzung**
- **Mediengestaltung**

Vor diesem Hintergrund sind die Lehrenden gefordert, neben den klassischen Medien, auch die digitalen sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht einzusetzen und zu evaluieren. Sie sollen bei der Unterrichtsgestaltung sowohl auf erprobtes Material zurückgreifen als auch eigene kreative Ideen umsetzen. Das Lehren und Lernen mit Hilfe von digitaler Medien ist ein Arbeiten, welches stetig in Bewegung ist, evaluiert werden muss und sich verändert. Dabei sollte ein kommunikatives und kollaboratives Arbeiten selbstverständlich sein.

Für unseren Schulalltag haben wir konkrete Ziele formuliert, deren konkrete inhaltliche sowie methodische Umsetzung in unseren schulinternen Lehrplänen zu finden sind.

- **Sicherer, kritischer und reflektierter Umgang mit digitalen Geräten**

Der Umgang mit digitalen Geräten, vor allem mit Endgeräten wie Smartphones oder Tablets, wird immer notwendiger, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Durch einen sicheren und professionellen Umgang werden die Möglichkeiten und Freiheiten im späteren Leben erweitert. Zum anderen lernen die Schülerinnen und Schüler die Risiken und Gefahren (z.B. Schutz persönlicher Daten) in der digitalen Welt kennen, um einen kritischen und reflektierten Umgang zu erzielen.

- **Kreativer, kritischer und reflektierter Umgang mit den Möglichkeiten des Internets**

Für die Kommunikation haben digitale Techniken und Medien immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die sichere und kritische Nutzung ist dabei essenziell. Allen Nutzern muss bewusst sein, dass sie so gut wie immer und überall Daten beziehungsweise ihre Spuren im Internet hinterlassen. Deshalb ist es wichtig, beispielsweise Nachrichten und Posts kritisch zu hinterfragen und Fake News von

Fakten zu trennen. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen Kriterien kennen, mit denen sie Falschmeldungen erkennen und außerdem welche Suchmaschinen für schulische Zwecke verwendet werden können. Auch Fragen des Datenschutzes und des Urheberrechts sind Grundlagen, die im regulären Fachunterricht, in unseren WP-II-Kursen sowie der Kooperation mit außerschulischen Partnern, wie dem Unternehmen „Mittwald. Webhosting. Einfach intelligent“, thematisiert werden. Des Weiteren nutzen wir kreative Unterrichtsmethoden in denen digitale Medien zielführend und differenziert eingesetzt werden.

- **Nutzung digitaler Möglichkeiten beim Lernen**

Lernen ist verbunden mit verschiedenen Tätigkeiten, die durch digitale Geräte und Anwendungen unterstützt werden können. Zu nennen sind an dieser Stelle zum Beispiel das Erstellen und Verwalten von Mitschriften und Ergebnissen des Unterrichts, das Anfertigen von digitalen Produkten wie Präsentationen, Videos, Podcasts, Blogbeiträgen, Nutzung des digitalen Logbuchs usw. Aber auch das Homeschooling via Videokonferenz. Mit Hilfe von sinnhaft ausgewählten Apps und Methoden verwalten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Materialien und teilen diese mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrenden. Des Weiteren kontrollieren die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerergebnisse mit Hilfe digitaler Tools und schränken deren Nutzungsbedingungen zielführend ein. Ein positiver Nebeneffekt ist dabei der Verzicht auf Papier, wodurch wir als Schule auch im Sinne der Nachhaltigkeit handeln.

- **Kollaboratives Arbeiten**

Digitale Medien unterstützen unser gemeinsames Lehren, Lernen und Arbeiten. So können unsere Schülerinnen und Schüler unabhängig von Zeit und Ort gemeinsam Themen sammeln, Ideen entwickeln, Inhalte produzieren und Dokumente beziehungsweise Dateien bearbeiten, ergänzen, kommentieren sowie bewerten. Auch die Lehrkräfte nutzen kollaboratives Arbeiten, um eine engere Form der Zusammenarbeit herzustellen, indem sie beispielsweise mit Hilfe von Plattformen wie TaskCards⁵ Unterrichtsmaterialien und -methoden austauschen und Ergebnisse aus Konferenzen teilen.

⁵ Vgl. <https://www.taskcards.de/#/home/start>; Zugriff im Januar 2023.

- **Individualisierung und Differenzierung des Lernens**

Mit Hilfe von Lernplattformen, aber auch einfachen Speicherlösungen wie über IServ bieten wir Unterrichtsinhalte differenziert an. Jeder Lernende und jeder Lehrende hat zumeist seine individuelle Oberfläche mit Tools, Apps und Anwendungsmethoden. Die Lehrkräfte stellen den Schülerinnen und Schülern dadurch differenzierte Arbeitsmaterialien auf individuellen Lernwegen zur Verfügung, wodurch wir der Heterogenität unserer Schülerschaft gerecht werden.

- **Digitalisierung der Unterrichtsvorbereitung und der Kommunikation**

Planungen, Vorbereitungen sowie Materialien für und aus dem Unterricht werden in digitaler Form abgebildet, sodass sie auf allen Geräten verfügbar und überall nutzbar sind. Arbeitsaufträge werden digital an Schülerinnen und Schüler verteilt und diese schicken ihre Arbeitsergebnisse auf gleichem Weg zurück. Dazu nutzen wir unter anderem die E-Mail-Funktion, das Aufgabenmodul, die Videokonferenz-Funktion sowie den Messenger von IServ. Lehrkräfte haben die Möglichkeit, Produkte von Schülerinnen und Schülern zu kommentieren und zu bewerten. Auch andere Informationen wie schulische Termine, Elterninformationen und Klassenarbeitstermine werden über IServ kundgetan. Ergänzend dazu sind unsere Schulhomepage und die Social-Media-Kanäle (Instagram, Twitter, Facebook) zu erwähnen.

2.3 Vereinbarungen zur Mediennutzung

Um einen sicheren, reflektierten und allgemein gültigen Umgang mit digitalen Medien zu gewährleisten, haben wir konkrete Vereinbarungen (s. Anlagen Leitlinien und Bedingungen zur iPad-Nutzung) zur Mediennutzung formuliert. Außerdem lassen sich weitere Zielsetzungen und Inhalte im iPad-Konzept der Schule finden.

3. Mediale Ausstattung der Schule

575 Schülerinnen und Schüler besuchen die Birger-Forell-Sekundarschule Espelkamp. Die Sekundarschule versteht sich als eine Schule für ALLE, unsere Schülerschaft ist heterogen. Es werden Regelschülerinnen und -schüler auf verschiedenen Leistungsniveaus, Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf und Flüchtlingskinder beschult. Das Kollegium besteht aus ca. 50 Lehrkräften. Hinzu kommen Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter.

3.1 Zielsetzung: Hochwachsende 1:1 Ausstattung

Als Ziel lässt sich eine hochwachsende 1:1 Ausstattung mit digitalen Endgeräten formulieren. Der heutige Stand (Schuljahr 2022/23) ist eine 1:1 Ausstattung in den Jahrgängen 5 und 6. Für das kommende Schuljahr 2023/24 weist die Sekundarschule eine 1:1 Ausstattung der Jahrgänge 5-7 auf, wobei diese größtenteils aus von Eltern finanzierten digitalen Endgeräten besteht. Innerhalb der Jahrgänge 8-10 arbeitet jeweils eine Projektklasse dauerhaft mit den digitalen Endgeräten. In diesen Projektklassen werden pädagogische Konzepte erprobt und anschließend evaluiert. Des Weiteren lässt sich die mediale Ausstattung der Sekundarschule durch 2 Computerräume mit stationären PCs in Klassenstärke charakterisieren. Diese können bei Bedarf vom Kollegium über IServ gebucht werden. Die Klassenräume sind mit Whiteboards, Apple TV, Beamer sowie einer Dokumentenkamera ausgestattet. Auch in den Fachräumen zeigt sich eine ähnliche mediale Raumausstattung, wobei auch eine Kombination aus Computer, Beamer und Apple TV möglich ist. Um allen Schülerinnen und Schülern die Arbeit mit einem mobilen digitalen Endgerät zu ermöglichen, hat die Sekundarschule 30 Leihgeräte (Klassensatz) zur Verfügung, die ausgeliehen werden können. Des Weiteren steht dem DaZ-Unterricht ein Kontingent an Leihgeräten zur Verfügung. Alle Lehrkräfte haben eine 1:1 Ausstattung mit mobilem digitalen Endgerät und Stift. Zudem gibt es eine Speicherlösung in der Schule, sodass die Arbeit frei von externen Cloud-Lösungen stattfinden kann. Mit Hilfe von Access Points verfügt die Schule in allen Bereiche über ein funktionierendes und passwortgeschütztes WLAN.

3.2 Betreuung, Wartung und Pflege

Die Betreuung der Whiteboards, Dokumentenkameras, PCs, ThinClients und digitalen Endgeräten erfolgt durch eine verantwortliche Lehrkraft und externe Dienstleister.

4. Medien im Unterricht

Wie aus unserer pädagogisch-didaktischen Zielsetzung bereits ersichtlich wird, orientieren wir uns an dem Medienkompetenzrahmen NRW (s. Anlage 3). Auf Grund dessen werden im weiteren Verlauf drei Beispiele aus den Fächern Deutsch, Englisch und Gesellschaftslehre inhaltlich konkreter dargestellt. Tiefergehende Umsetzungsmöglichkeiten des Medienkompetenzrahmens NRW lassen sich in den schulinternen Lehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer finden. Des Weiteren erfolgt am Ende des fünften Jahrgangs die Durchführung des iPad-Führerscheins im

Klassenlehrerunterricht sowie die Durchführung des Medienpasses im Rahmen des Informatikunterrichtes am Ende des sechsten Jahrgangs.

Orientiert am Medienkompetenzrahmen NRW werden nun Beispiele für die Förderung der digitalen Kompetenzen dargestellt.

4.1 Englisch Jahrgang 5: Our school and Eggy / Invitations

Unterrichtsfach	Thema	Kompetenzerwartungen	Querschnittsaufgaben
Englisch	„Our school and Eggy“	Die Schülerinnen und Schüler können... -eine MindMap mit Hilfe des digitalen Endgeräts erstellen (1.2 Digitale Werkzeuge). -ihre Arbeitsergebnisse sinnhaft speichern (1.3 Datenorganisation) und teilen (3.1 Kommunikationsprozesse). -einen Steckbrief mit Hilfe von „Canva“ erstellen und gestalten (4.2 Gestaltungsmittel).	Die Schülerinnen und Schüler ... -bearbeiten Werkstattpläne über IServ (1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation). -verwenden „Quizlet“ für das Vokabeln lernen (1.2 Digitale Werkzeuge).
	„Invitations – writing an e-mail“	Die Schülerinnen und Schüler können... -einen Letter an Santa Claus verfassen und diesen via IServ versenden (1.2 Digitale Werkzeuge; 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse). -gestalten Einladungen mit Hilfe des digitalen Endgeräts und verschicken diese (1.2 Digitale Werkzeuge; 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse; 4.2 Gestaltungsmittel).	Die Schülerinnen und Schüler ... -verfassen untereinander E-Mails und an fremde Schülerinnen und Schüler, um in Kontakt mit der Partnerschule zu kommen (1.2 Digitale Werkzeuge; 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse).

4.2 Deutsch Jahrgang 6: „Rund um den Computer“

Unterrichtsfach	Thema	Kompetenzerwartungen	Querschnittsaufgaben
Deutsch	„Rund um den Computer – Sachtexte verstehen und untersuchen“	Die Schülerinnen und Schüler können... -digitale und nicht digitalen Medien zur Informationsbeschaffung einsetzen (1.3 Datenorganisation; 2.1 Informationsrecherche; 2.2 Informationsauswertung) -digitale und nicht digitale Medien zur Dokumentation anwenden (4.1 Medienproduktion und Präsentation) -Inhalte von Medien und deren Zweck beschreiben (2.3 Informationsbewertung).	-Eigene Chatverläufe untersuchen -Tabellen auswerten mithilfe mathematischer Größen und Bezeichnungen -Verknüpfung mit Projekt: Gefahren im Netz

4.3 Gesellschaftslehre Jahrgang 8: „Massenmedien“

Unterrichtsfach	Thema	Kompetenzerwartungen	Querschnittsaufgaben
Gesellschaftslehre	„Jugendliche in der digitalisierten Gesellschaft: Individuelle Lebensgestaltung im Spannungsverhältnis zwischen Konflikt & Selbstbestimmung“	Die Schülerinnen und Schüler können... -verantwortungsbewusst mit persönlichen Daten umgehen (1.4 Datenschutz und Informationssicherheit). -ihre Arbeitsergebnisse sinnvoll über IServ speichern und teilen (3.1 Kommunikationsprozesse). -erkennen persönliche und gesellschaftliche Gefahren von digitalen Medien (3.4 Cybergewalt). -erläutern das Phänomen „Cybermobbing“ und setzen sich mit den rechtlichen Folgen auseinander (4.1 Rechl. Grundlagen). -anhand von Kriterien Fake News entlarven (2.4 Informationskritik).	Die Schülerinnen und Schüler ... -setzen sich mit der Vielfalt der Medien auseinander (5.1 Medienanalyse). -analysieren ihr eigenes Medienverhalten (5.3 Identitätsbildung; 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung).

5. Schulungs- und Fortbildungsbedarf

5.1 Schulung der Lehrkräfte

- Regelmäßige iPad-Fortbildungen durch interne und externe Experten.
- Neue Kolleginnen und Kollegen werden in die vorhandene Hard- und Software an der BFS eingeführt.
- Im Zentrum der Fachkonferenzarbeit steht die Erarbeitung der in Kapitel 2 genannten Kompetenzen und die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW.
- Lehrkräfte, die bereits Fortbildungen besucht haben oder Best Practice Beispiele erprobt haben, dienen als Multiplikatoren für ihre Kolleginnen und Kollegen.

5.2 Schulung von Schülerinnen und Schülern

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zahlreiche Schulungsmöglichkeiten, die weit über den alltäglichen Unterricht hinausgehen. Dabei ist der Führerschein für das iPad am Ende des fünften Jahrgangs zu nennen. Außerdem wird der Medienpass NRW innerhalb des Informatikunterrichts in Jahrgang 6 durchgeführt. Zudem können die Lernenden im Jahrgang 7 das Wahlpflichtfach Informatik wählen. Zudem können die Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 8 und 9 zu Medienscouts (s. Medienscoutskonzept) ausgebildet werden. Im Bereich der technischen Ausstattung der Schule und der Veranstaltungstechnik wird eine AG angeboten. Weitere

Kompetenzen werden gemäß der schulinternen Curricula jahrgangentsprechend erworben und erprobt.

6. Kooperation von Elternhaus und Schule

Im Rahmen der Medienerziehung der Birger-Forell-Sekundarschule ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrenden von großer Bedeutung. Daher werden Elternabende zur Medienerziehung organisiert. Außerdem öffnet sich die Birger-Forell-Sekundarschule für die Mitwirkung von interessierten Eltern im Bereich der medialen Bildung. Diese Veranstaltungen sollen Chancen eröffnen und für Risiken sensibilisieren. Dabei können der sichere Umgang mit dem Internet und Smartphones, (Cyber-)Mobbing und rechtliche Rahmenbedingungen für Eltern und Schüler im Umgang mit sozialen Netzwerken u.Ä. angesprochen werden.

7. Medienberatung

7.1 Medienberatung durch Lehrkräfte

Bei Schwierigkeiten und Problemen mit den mobilen digitalen Endgeräten wird die Geräteversicherung in Anspruch genommen. Jede Nutzerin und jeder Nutzer kann sich bei Fragen oder Problemen mit der digitalen Ausstattung zudem an den IT-Beauftragten der Schule wenden. Soweit möglich, werden technische/digitale Probleme und kleinere Defekte in der Schule behoben. Zudem wird die „Störungsmeldung“ in IServ genutzt, um Probleme schriftlich zu kommunizieren.

7.2 Medienberatung durch Schülerinnen und Schüler⁶

Seit dem Schuljahr 2021/22 nehmen die Schülerinnen und Schüler am Projekt „Mediencouts NRW“, welches mit Hilfe der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e. V. durchgeführt wird, teil. Begleitet von ein bis zwei Lehrkräften und der Schulsozialarbeit werden die Lernenden im Rahmen von Fortbildungen im Umgang mit den Themen Cybermobbing, Datenmissbrauch, Fake News und Mediennutzung im schulischen Alltag geschult. Im Sinn des Peer-Education-Ansatzes beraten Jugendliche aus dem derzeitigen Jahrgang 8 Schülerinnen und Schüler bei der Mediennutzung und beantworten ihre Fragen, die rund um die Themen Handynutzung, soziale Netzwerke und Internet aufkommen. Entsprechend dem Ansatz ist hierbei von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler eine Beratung anbieten, die sich auf Aufgabenhöhe befindet und sich an den Bedarfen der Jugendlichen orientiert. Daher

⁶ Vgl. Mediencoutkonzept.

ist unser Ziel, stufenartig in jedem Jahrgang „Cyberscouts“ auszubilden, um den Ansprüchen unserer heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden. Die „Cyberscouts“ bilden einen Bestandteil der Medienberatung an unserer Schule. Im Zentrum der Beratung steht das Vermitteln von Kompetenzen, die zu einem sicheren und autonomen Umgang mit digitalen Medien verhelfen.

8. Fazit

Von der Digitalisierung zur Kultur der Digitalität

Das vorrangige Ziel ist es eine 1:1 Ausstattung für alle Schülerinnen und Schüler der Schule zu ermöglichen, um die Umwandlung analoger Daten und Vorgänge in eine digitale Form technisch möglich zu machen (Digitalisierung). Doch das Aufwachsen unserer Schülerinnen und Schüler als „Digital Natives“, einer Generation, die in der digitalen Welt aufwächst, geht nicht automatisch mit einer kompetenten, sicheren und kritisch-reflektierten Mediennutzung einher. Diese muss aktiv und kontrolliert angeeignet werden. So wie wir unseren Schülerinnen und Schülern Rechnen und Lesen oder das Zurechtfinden in einer Großstadt beibringen, müssen wir ihnen beibringen mit digitalen Medien umzugehen.

Der Begriff „Digitalisierung an Schulen“ bedeutet im Allgemeinen, dass digitale Medien in der Schule angeschafft, installiert und in einem pädagogischen Kontext eingesetzt werden. Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen nicht nur Fachkenntnisse, sondern vor allem die Fähigkeit Medien sinnvoll, adäquat, situationsbezogen und handlungsorientiert zu nutzen. Durch diese rasante Entwicklung ist neben der sachgerechten Ausstattung auch die Qualifizierung der Lehrkräfte notwendig. Die Birger-Forell-Sekundarschule ist mit ihrer vorhandenen technischen Ausstattung gut aufgestellt, sodass die technischen Voraussetzungen für die Bildung einer umfassenden Medienkompetenz bei unseren Schülerinnen und Schüler gegeben sind. Auch die externen und internen (Mikro-) Fortbildungen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Lehrkräfte, sodass deren Qualifizierungen erweitert und Unterrichtsplanungen im Sinne der Zeit strukturiert werden. Uns als Schule ist bewusst, dass wir uns in einem dauerhaften Prozess befinden, welchem wir uns annehmen. Der gegenwärtige und zukünftige private sowie berufliche Alltag unserer Schülerinnen und Schüler wird zunehmend medienorientiert sein. Da auch die Anforderungen und Kenntnisse in Tiefe und Breite sehr unterschiedlich sein können,

wird deutlich, dass Medienkompetenz eine grundlegende Voraussetzung für die weitere Umsetzung und Anwendung elektronischer Medien darstellt⁷. Betrachtet man diese Entwicklung unter dem Aspekt handlungsorientierten Unterrichts, ergibt sich unter Berücksichtigung der Nutzung digitaler Medien in allen Schularten neben den zahlreichen Herausforderungen für uns folgende Vorteile:

- Unser Unterricht nutzt ganzheitlich die Phänomene der digitalisierten Angebotswelt fächerübergreifend.
- Unser Unterricht ermöglicht die gedankliche Durchdringung, Analyse und Reflexion der digitalisierten Welt.
- Unser Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre Ergebnisse und Erkenntnisse durch digitale Medien zu erwerben, erproben und einzuüben.

Zusammenfassend wird deutlich, dass wir die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, ihr Leben im Zeitalter der Digitalität erfolgreich bewältigen zu können. Digitalität bedeutet für die Birger-Forell-Sekundarschule eine ausgewogene Balance zwischen digitalen und analogen Lebenswelten herzustellen und somit auch den vernetzten Einsatz von Inhalten, Methoden und Ansätzen⁸. Digitalität ist keine einzelne Methode, sondern eine Haltung. Deutlich wird an dieser Stelle, dass die 1:1 Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit ist, um die Vorteile sichtbar machen und eine Schulkultur der Digitalität, die digitale Chancen mit analogen Traditionen verknüpft, aufleben zu lassen.

⁷ Vgl. <https://aixconcept.de/digitalisierung-an-schulen-digitale-schule/>; Zugriff im Januar 2023.

⁸ Vgl. Schier, André: Identitäten in Digitalität vom „*digital lifestyle*“ zu „*design your life*“. Generation und politische Kultur im Zeichen gewandelter Lebenswelten in Deutschland im Digitalitäts-Diskurs in Werbung. Hamburg 2018.

9. Anlagen

Anlage 1: Leitlinien zur iPad-Nutzung

1. Das iPad gehört _____.
2. Nur ich arbeite mit meinem iPad.
3. Ich bin für mein iPad verantwortlich:
 - a. Ich bringe es morgens vollständig geladen mit zur Schule.
 - b. Ich darf die Schutzhülle nicht abnehmen.
 - c. Ich behandle mein iPad vorsichtig.
 - d. In den Pausen lege ich mein iPad in mein Schließfach im Klassenraum. Dort lege ich es immer hinein, wenn ich nicht im Raum bin oder wenn ich das iPad nicht benutze. Eine Lehrkraft schließt das Fach ab.
4. Ich darf ohne Erlaubnis der Lehrkraft keine Fotos, Videos oder Tonaufnahme von anderen machen.
5. Ich darf ohne Erlaubnis der Lehrkraft keine Aufnahmen, Dateien usw. verteilen, verschicken, hochladen usw.
6. Ich darf das iPad nur für die Schule benutzen, nicht für meine Freizeit.
7. Die Lehrkraft entscheidet, wann oder wie ich das iPad im Unterricht nutzen darf.

Anlage 2: Bedingungen für die schulische iPad-Nutzung

1. Das Tablet wird im Unterricht nur zur Bearbeitung der gestellten Aufgaben und nicht zum Vergnügen genutzt. Die Nutzungsvorgaben der Lehrkraft sind zu befolgen. Bei Regelverstößen kann die Arbeit mit dem iPad durch die Lehrkraft teilweise oder vollständig eingeschränkt sowie die Herausgabe des Tablets verlangt werden.
2. Es bleibt im alltäglichen Unterricht jeder Lehrkraft vorbehalten, selbst über Art und Umfang der eingesetzten Medien zu unterscheiden. Wir orientieren uns dabei an unserem Konzept zur stufenweisen Nutzung von iPads im Unterricht.
3. Die Nutzung des iPads außerhalb der Unterrichtszeiten ist nur für schulische Zwecke zulässig.
4. Der Internetzugang darf nicht zur Verbreitung von Informationen verwendet werden, die dem Ansehen der Schule Schaden zufügen könnten. Generell ist die Nutzung des Internetzugangs der Schule auf unterrichtliche Zwecke zu beschränken. Insbesondere die Nutzung von Streaming-Diensten und Spielen für private Zwecke ist im Schulnetz untersagt.

5. Die Persönlichkeitsrechte von Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Beteiligten werden respektiert und bewahrt.
6. Es gilt das allgemeine Urheberrecht. Arbeiten von Mitschülerinnen und Mitschülern werden nicht ohne deren Zustimmung geändert, kopiert, verschoben, geteilt oder gelöscht.
7. Bei Verstoß gegen das Gesetz wird Strafanzeige erstattet.
8. Die von der Schule bereitgestellten Apps dürfen nicht gelöscht werden.
9. Eine vorübergehende oder permanente Einschränkungen des Funktionsumfangs des Geräts kann bei Bedarf erfolgen.
10. Der Nutzer ist dafür verantwortlich, dass sein Tablet im Unterricht einsatzbereit ist. Dies betrifft besonders den Akkuladestand und den Speicherplatz. Das Aufladen erfolgt zu Hause.
11. Die Zugangscodes zum Gerät und für weitere Dienste und Accounts sind vertraulich und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Lernenden sind für die Sicherheit ihrer Codes verantwortlich.

Anlage 3: Medienkompetenzrahmen NRW⁹

MEDIENKOMPETENZ RAHMEN NRW		6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	1. BEDIENEN UND ANWENDEN
6.1 Prinzipien der digitalen Welt		6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen
6.2 Algorithmen erkennen		6.2 Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
6.3 Modellieren und Programmieren		6.3 Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
6.4 Bedeutung von Algorithmen		6.4 Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

⁹ Vgl. Medienkompetenzrahmen NRW



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

LANDESHAUPTSTADT MÜNSTER

Landeshauptstadt Münster

LWL

Landesbibliothek
für Westfalen-Lippe

LVR

Qualität für Menschen

Medienberatung
NRW

Medienberatung
NRW

Medienberatung
NRW

Medienberatung
NRW

Medienberatung
NRW

Herausgeber: Medienberatung NRW
Dieses Dokument steht unter CC-BY-ND/3.0 Lizenz

CC BY ND

CC BY ND